

vom 20. Nov. genügt zum Verstande willen die vier Punkte anzunehmen. Was in der Welt ist denn in Petersburg vorgefallen, seit der fische Graf Resolte in seiner Depesche vom 26. Aug. wörtlich nach Wien erklärte: „Die Westmächte wollen das Unmögliche von uns (die vier Punkte). Sie verlangen im Interesse des europäischen Gleichgewichts die Aufhebung aller früher von uns abgeschlossenen Verträge, die Vernichtung unserer Marineetablissemens, die, wie unsere Gegner behaupten, eine fortwährende Drohung gegen das türkische Reich sind. Solche Bedingungen könnten sich nur auf die Voraussetzung stützen, daß das russische Reich durch einen langwierigen Krieg bereits erschöpft sei. Könnte aber Rußland durch den vorübergehenden Drang der Umstände sich jemals genöthigt sehen, jene Forderungen zuzugestehen, so würde ein solches Zugeständniß, weit entfernt den Frieden Europas, wie die österreichische Regierung zu glauben scheint, dauernd zu sichern, diesen Frieden nur ewigen Verwickelungen preisgeben.“ In diesen Worten legt sich ohne Zweifel die Anschauung Rußlands dar, und das mögen diejenigen bedenken, welche eben jetzt geneigt scheinen, sich von dem Maßigungsbeder, der ihnen vorgehalten wird, angelockt zu lassen; sie mögen diesen ausdrücklichen Worten glauben, wenn sie hundert andere Dinge übersehen wollen, die man mit den Händen greifen kann, wenn man nur die Hände ausstrecken mag. Es ist Rußland seinerzeit gelungen, durch die scheinbare Concession der Räumung der Donaufürstenthümer die Thätigkeit Oesterreichs zu lähmen. Wir haben jetzt lediglich einen neuen Versuch vor uns, durch eine Concession, die nicht allein nicht ernstlich gemeint ist, die, wenn anders die Präcisirung der vier Punkte, wie sie neuerdings angegeben wird, sich als richtig erweist, nicht einmal ernstlich gemeint sein kann, den Schlag aufzuhalten, der gleichwol, weil man sich in Wien nicht länger hat täuschen lassen, seitdem gefallen ist: das österreichische Bündniß mit den Westmächten.“

### Großbritannien.

London, 10. Dec. Die 14 Mill. Thlr. (so hoch schätzt die Times den nächsten, nackten, pecuniären Verlust durch den Sturm auf dem Schwarzen Meere), welche allein die englische Flotte dem Meeresgrunde opfern mußte, hätten mit der Kenntniß eines ganz gewöhnlichen Paragraphen der Meteorologie und der Nautik größtentheils gerettet werden können, abgesehen von etwa 1000 ertrunkenen und ebenso viel gefangenen Menschen, wie heute dieselbe Times zeigt. Ein Nauticus sagt, daß nach Reid und andern Meteorologen auch Stürme ihre Gesetze haben. Auf der nördlichen Hemisphäre kündigten sie sich durch ein rasches, ungewöhnliches Steigen des Barometers und schnelles Sinken an, begannen dann von Südsüdost und wendeten sich über West bis Nordwest. Da der Sturm die Flotte ganz unvorbereitet in den gefährlichsten Positionen traf, scheint in der ganzen englischen Admiralität dieses ziemlich allgemein bekannte meteorologische Gesetz, obgleich für die Nautik unentbehrlich, ganz unbekannt gewesen zu sein. Vielleicht hat man auch nicht daran gedacht, wie überhaupt eine große Nachlässigkeit im Administrativen zu herrschen scheint. Der entsetzlichste und größte Verlust, der des Dampfers Prince von 2700 Tonnen Last, mit sämtlichen Vorräthen an Kleidungsstücken, Medicin, Munition und Mundvorräthen für die Armee, ist gewiß Folge verschiedener Nachlässigkeiten. Die beiden Haupttaue liefen mit den Ankern ohne viele Hindernisse ins Meer, da sie nicht gehörig befestigt waren. Die dringend notwendigen Winterkleider, darunter 40,000 große Pelzöde, hatten bereits volle sechs Tage und Nächte vor dem Hafen gelegen, dicht vor steilen, 700 Fuß hohen Felsen in einer Zeit, wo auch ohne meteorologische Kenntniß jeden Augenblick Stürme erwartet werden konnten. Bei alledem schrieb die Times den Verlust des Prince, wie ein altes Weib, den „mysteriösen Fügungen des Himmels“ zu. Auch der gerühmte speculative Geschäftsgeist Englands erleidet durch einen ihrer Leitartikel die größte Niederlage. Während der ganzen englischen Expedition stiegen die Preise nothwendiger und Luxusartikel in der größtentheils an Comfort gewöhnten Armee, die wöchentlich 140,000 Thlr. Löhnung erhielt, ohne daß sie etwas dafür kaufen konnte, bis zum Fabelhaften; ein Bogen Papier 1 Thlr. 20 Sgr., ein paar Handschuhe 7 Thlr., eine Flasche Wein bis 20 Thlr. und auch dafür gewöhnlich nicht zu haben, ein Stück Seife 2 Thlr. u. Dabei war es während der ganzen Zeit keinem englischen Speculanten eingefallen, die hergebrachten, überfüllten, ausgeleiterten Geleise des Geschäfts und des money making zu verlassen und mit 100 Pf. St. auf eine neue und die spielendste Weise 1000 Pf. St. zu verdienen. Nur ein deutscher Capitän war so klug gewesen, sein Schiff mit Dingen zu beladen, wie sie die Armee begierig verlangte und bezahlte und so auf die spielendste Weise aus je einem Thaler 50 Thlr. und mehr zu machen. Von nun an freilich, meint die Times, werden, wenn der Krieg noch fortdauert, Balaklava und Sutarı u. die wohlfeilsten Orte werden und der Ruin manches zu spät erwachten Speculanten, wie früher oft Sydney, Melbourne und San-Francisco. Dieser neue Kanal des Handels war um so verlockender, als eine Menge Offiziere in der englischen Armee dienen, deren pecuniäre Mittel den ausgedehntesten Luxus erlauben, und die übrigen gewöhnlichen Geschäftswege an Ueberfülle von Concurrenten und Mangel an Absatz laboriren. — Die Geschäftsstille und Gedrücktheit in London will auch der eröffneten Season nicht weichen. Im kleinen Verkehr, von dem viele Tausende abhängen, hat sich das sonst übliche Bedürfnis an Arbeitern noch nicht gezeigt und in den großen Geschäftshäusern und Fabriken werden fast täglich Arbeiter entlassen. Ein Theil derselben sucht der bedeutenden Nachfrage nach Soldaten zu genügen, doch sind die meisten Arbeiter aus Fabriken unbrauchbar, obgleich die Regierung die vorgeschriebene geringste Größe für einen Rekruten um 1 Zoll herabgesetzt hat. Dessenungeachtet genießt London tagtäglich das seit 40 Jahren unbekannte

Schauspiel von Rekrutenanwerbung, Truppenmärschen von und nach Eisenbahnhöfen in ziemlicher Hülle. Die Anstrengungen, die man hier macht, müssen ungemein umfangreich und energisch sein, nach der Menge und dem Eifer dieser Werbungen und Märsche zu schließen.

Admiral Sir Charles Napier wird im Laufe der nächsten Tage hier eintreffen. Das Morning Chronicle meldet, er habe durch den Telegraphen seine Bereitwilligkeit an den Tag gelegt, für den durch Lord Dudley Stuart's Tod erledigten Parlementsitz von Marglebone zu candidatiren, und habe einstweilen sein politisches Glaubensbekenntniß (ebenfalls telegraphisch) folgendermaßen zusammengefaßt: Krieg gegen Rußland bis zum Außersten; ausgedehnte Reformen; Abstimmung durch Kugelung; kürzere Parlamente; allgemeine Volkserziehung. Gleichzeitig meldet er, daß er und sein aus fünf Schiffen bestehendes Geschwader durch heftige Stürme im Großen Belt zurückgehalten worden seien.

Hr. Layard, den man hier scherzweise das Parlamentsmitglied für Ninive nennt, ist aus der Krim zurückgekehrt. Er war noch bei der Schlacht bei Inkerman zugegen gewesen, und die Opposition schmeichelt sich, in ihm einen tapfern Bundesgenossen gegen die Regierung zu besitzen. Bis jetzt ist Hr. Layard's parlamentarische Stellung noch immer eine nicht klar genug ausgesprochene. Soviel indessen verlautet, soll er von der Kriegführung in der Krim, insofern die Regierung für dieselbe verantwortlich gemacht werden kann, nicht sehr erbaut sein.

Eine Gesellschaft deutscher Industrieller geht mit dem Plane um, in Sunderland ein Etablissement zur Fabrikation von deutscher Wolle (Stückwolle) anzulegen. Alle Arten Stückwolle heißen hier zu Lande German oder auch Berlin Wools.

\* London, 12. Dec. (Telegraphische Depesche.) Bei der heute durch die Königin eröffneten Session des Parlaments sagte dieselbe in ihrer Rede: „Ich habe Sie in diesem ungewöhnlichen Zeitpunkt einberufen, damit Maßregeln angenommen werden können, welche die Fortsetzung des gewaltigen Kriegs, in den wir verflochten sind, mit dem größten Nachdruck und der größten Wirksamkeit ermöglichen. Ich hege keinen Zweifel, daß Sie ganz meine Ueberzeugung theilen, es müsse Alles aufgeboten werden, unsere Armee in der Krim zu vermehren. Die getreuliche Mitwirkung der braven Truppen des Kaisers der Franzosen und der gemeinsam erkämpfte Ruhm werden die Eintracht zwischen den beiden Nationen noch mehr befestigen. Mit Vergnügen benachrichtige ich Sie von dem Abschluß des Vertrags mit Oesterreich, von dem ich wichtige Vortheile für die gemeinschaftliche Sache erwarte. Ich habe auch mit den Vereinigten Staaten einen Vertrag abgeschlossen, durch den die noch in Discussion gewesenen Schwierigkeiten ausgeglichen sind. Unser Staatseinkommen gewährt vollkommene Befriedigung.“

### Niederlande.

Aus dem Haag, 11. Dec. Die II. Kammer der Generalsstaaten hat heute mit 35 gegen 25 Stimmen das Marinebudget abgelehnt. Dieses Votum wird wahrscheinlich den Rücktritt des Ministeriums zur Folge haben.

### Rußland.

Der Russische Invalide theilt unter mehreren andern auch den folgenden Tagesbefehl an das donische Heer mit:

Reu-Lischerkast, 21. Febr. 1854. Nr. 4. Liebe Kameraden! Die Stimme der Schlachten, die euch von der Wiege bis zum Grabe bekannt ist, erschallt jetzt an den Grenzen unsers Vaterlandes für den heiligen rechten Glauben und für die Befreiung unsrer im Osten unter das muslimänische Joch gedrückten Brüder in der Religion. Für diese heiligen Zwecke und für den Ruhm seines großen Reichs hat der Kaiser das Schwert erhoben und ruft euch, treue Donzen, in die Reihen des Heers zu treten, welches von Jahrhundert zu Jahrhundert seinen Namen durch kühnen und glänzenden gemacht hat und sich jetzt in einer für die Feinde furchtbaren Rüstung zum Schutz der Orte erhoben hat, welche einst durch die trübliche Gegenwart unsers Erldfers gehüllt wurden. In der Annahme, daß die Mohammedaner und ihre westlichen Verbündeten, die mit ihren Flotten in das Schwarze Meer eingelaufen sind, heimlich die verwegene, obgleich auch erfolglose Absicht haben, an den Ufern des Kosowschen oder Schwarzen Meeres einen Einfall zu machen, hat Sr. Maj. geruht, mir ihre Vertheidigung zu übertragen und das donische Heer zu bewaffnen, um die verwegenen Unternehmungen des Feindes auf denselben Feldern zu strafen, auf denen unsere Vorfahren den Herrschern von Asow Schrecken einjagten, wo Peter der Große ihren Druschinen voranging und wo sich die Wogenröthe unsers kriegerischen Ruhms erhob. Unter euch, Freunde, gibt es keine Kleinherzigen; in den Adern eines Jeden fließt Helldenblut. Kommt Alle herbei, auf die Stimme des Monarchen, zum Kampf mit unsren Feinden, errichtet ein neues Siegesdenkmal auf den euch bekannten Ufern, und die Schatten eurer Vorfahren werden aus einer andern Welt eure Thaten sehen und ihre Nachkommen segnen. Ich trenne mich nicht von euch, Kameraden, sondern werde eure Mähen und Märsche theilen; ich werde in allen Gefahrschlachtfelder anführen. Damit es Aller und Jeder wisse, mache ich bekannt, daß sich jetzt die allgemeine Bewaffnung nur auf die Gedienthabenden bezieht, die in drei Theile getheilt werden: einer rückt jetzt aus, die andern bleiben bis auf weitere Aufforderung zu Hause. Die Zurückgebliebenen müssen nur in Bereitschaft sein; aber Freiwillige aus ihnen können in die Reihen der Kosakentruppen treten. Ihr Alle aber, Freunde, sattelt eure Pferde, schleift eure Säbel, besetzt eure furchtbare Pike auf die Lanzen, und im Namen Gottes und des Jar — kommt herbei!!! Der Ataman locum tenens General der Cavalerie Ghomntow.

### Türkei.

Nach Berichten der Ost-Deutschen Post vom 12. Dec. aus Bukarest wird die Einschiffung von 35,000 Mann türkischer Truppen von Varna in die Krim schon in den nächsten Tagen erfolgen.